

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71714)

Fortschreitende Sozialisierung.

Versicherungswesen — Bodenschätze — Elektrizität und Wasserkraft — Zehntenden und Forstwirtschaft.

Die von der Regierung eingesetzte Sozialisierungskommission kommt nun mit weiteren Vorschlägen und hat u. a. auch die Verstaatlichung des Versicherungswesens ins Auge gefaßt. Sie hält es weiter für erforderlich, durch sofortigen Erlaß das private Monopol an den Bodenschätzen aufzuheben. Sie hat daher dem Rat der Volksbeauftragten den baldigen Erlaß einer Verknüpfung empfohlen, durch welche das Eigentum der Nation an den mineralischen Bodenschätzen ausgesprochen, die Frage der näheren Ausübung des Staates auf die gesamten technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Industrie und die Beteiligung der Arbeiter und Angestellten an der Betriebsleitung grundsätzlich sichergestellt werden sollen.

Die Kommission ist sich dabei, wie sie ausdrücklich betont, voll bewußt, daß mit einer solchen Verknüpfung eine Reihe von schwerwiegenden innen- wie außenpolitischen Fragen angechnitten würden, die sich ihrer Zuständigkeit entziehen. Jedenfalls müßte die besondere Frage, ob Reichs- oder Staatsbesitz, da sie in dem Entwurf offensichtlich ist, späterer Vereinbarung der interessierten Kreise vorbehalten bleiben. Die nächsten Beratungen werden den folgenden Gebieten gelten: weitere Zweige des Berg- und Hüttenwesens, Energiewesen (Elektrizität und Wasserkraft), Zehntenden und Forstwirtschaft, Kommunalisierung und Genossenschaftswesen (Baumwälder, Apotheken, Bäckereien, Schlächtereien usw.).

Betreffend den Kohlenbergbau hat die Reichsregierung bereits eine Verordnung erlassen, in der es heißt: Bis zur gelegentlichen Regelung einer umfassenden Beeinflussung des gesamten Kohlenbergbaues durch das Reich und bis zur Festlegung der Beteiligung der Volksgemeinschaft an seinen Erträgen — Sozialisierung — werden sofort für die einzelnen Bergbaubetriebe Reichsbesoldmündigte ernannt. Es wurden für den Ruhrbezirk und Oberschlesien je drei Besoldmündigte bestimmt.

Der Entwurf der künftigen Reichsverfassung

läßt sich kurz bezeichnen als die Konstitutionierung des einheitlichen deutschen Volksstaates gegenüber dem bisherigen Bund obrigkeitlicher Regierungen und liegt beschlossen in den §§ 2 und 5 der neuen Verfassung, die lauten: „Alle Staatsgewalt liegt beim deutschen Volke“ und „Reichsrecht bricht Landesrecht“.

Sie liegt ferner begründet in der Bestimmung des Selbstbestimmungsrechts der deutschen Stämme mit Einschluß Deutsch-Ostpreußens, deren staatliche Bildung nicht durch die Hausmacht der Dynastien und deren Regierungen bedingt und beschränkt, sondern sich freitätig entwickeln soll. Alle deutschen Freistaaten sind künftig Gliedstaaten des Reiches ohne partikularistische Begrenzung von irgendeiner Seite her. Nur das Reich ist souverän. In solcher

Gliedstaaten,

würden die einzelnen deutschen Freistaaten am besten den Funktionen entsprechen, die ihnen im Gemeinleben der Reichsrepublik obliegen werden, es sind die Funktionen höchstpotenzierter Selbstverwaltung. Aber alle der nationalen Gemeinschaft als solcher natürlich zuzulassen staatlichen Funktionen muß die Verfassung der Republik im Reiche konzentrieren. Zu den

ausschließlichen Reichsangelegenheiten

tritt vor allem das öffentliche Verkehrswesen. Dem schließen sich der Handel, das Post- und Fernwesen an. Die Finanz- und Steuerpolitik, die Sozialversicherungs- und weitere Zweige der Sozialpolitik, die Bodenpolitik (§ 28) usw. werden sich unter Mitwirkung der Einzelstaaten den vom Reich gezogenen Grundlinien anpassen müssen. Ohne Verletzung der Eigenart der verschiedenen Landschaften und Stämme und unter Wahrung freien Spielraums wird das Reich auch für das Verhältnis des Staates zu Schule und Kirche und in Sonderheit für die Volkshildung die allgemeinen, dem ganzen deutschen Volke gemeinsamen Grundlinien ziehen. Die

parlamentarische Demokratie,

in der alle politische Gewalt vom Volkswillen ausgeht.

Der Traum in Feindesland.

Roman von Julius Schoenthal.

47 (Nachdruck verboten.)
„Sehen Sie, von Carry Watton habe ich schon drei oder gar vier recht spannende Kriegsromane gelesen. Wenn Sie Ihrem Herzen einen Stoß geben und einen oder zwei solcher Romane schreiben, hätten Sie plötzlich einen Namen und einen hübschen Haufen Geld und könnten schafen, wonach Ihnen der Kopf stünde.“
Asterley beachtete den letzten Einwand nicht.
„Wie heißt die strebsame Kriegsdichterin, die schon drei oder vier spannende Romane geschrieben?“
„Carry Watton,“ gab Edith etwas bekremdet zur Antwort.
„Nun, ich kenne die Dame Watton nicht“, höhnte er beiseite. „Sie kann trotz ihrer Fruchtbarkeit ein ganz ordentlicher Mensch sein. Ein Bekannter von mir hat schon 32 Kriegsnovellen verzapft und ist auch noch nicht eingesperrt.“
„Ach, spotten Sie nicht, Asterley, Sie haben es am wenigsten nötig.“
„Ja, da haben Sie recht“, bemerkte er bitter, „in meiner Lage hat man es wirklich nicht nötig, andere zu verspotten... Wirklich nicht. Aber selbst wenn das alles nicht wäre, selbst wenn das alles nicht wäre... wie soll man dem zur Ruhe des Schaffens kommen, wenn der innere und äußere Friede mangelt. Es ist nicht allein der Prozeß mit der „Labour Post“ und ihrem niederträchtigen Advokaten, diesem Burnham; es laufen auch noch andere biffige Klotter herum, die sich ein Vergnügen daraus machen, mir ans Bein zu springen oder mich wenigstens mit ihrem Geifer zu befeuchten.“
Er schüttelte wütend die Fäuste und strichelte zwischen den Zähnen das Wort „Lumpenpack“ hervor.
„Auch das könnte man schließlich ertragen, auch das noch... Wenn man wenigstens ein Bein hätte, eine Wurg, an deren Schirmwehr alle Angriffe wirkungslos abprallen... und nicht einmal das hab ich mehr!“

Ich nach der neuen Verfassung die Regierungsform des Deutschen Reiches werden. Der Reichspräsident wird von dem ganzen deutschen Volke gewählt (§ 58). Für Wahl und Wiederwahl ist er also vom Parlament unabhängig; seine sämtlichen Regierungsfunktionen aber kann er nur unter der verantwortlichen Mitwirkung der von ihm ernannten, doch vom Vertrauen des Parlaments abhängigen Reichsminister ausüben. An ihrer Spitze steht

der Reichspräsident,

der für die gesamte Reichspolitik die Verantwortung trägt. Die fremdpraktischen Vorkämpfer innerhalb des Reiches dürfen durch die Gesetzgebung und Verwaltung nicht in der ihnen eigenen, vollständigen Entmündigung beeinträchtigt werden, insbesondere nicht im Gebrauch ihrer Muttersprache beim Unterricht sowie bei der inneren Verwaltung und der Rechtspflege innerhalb der von ihnen bewohnten Landestteile. Der Reichstag besteht aus zwei Kammern, dem Reichstag und dem Staatsrat.

× Für sofortige Aufhebung der Walfade. Der „Manchester Guardian“ schreibt: Die Fortsetzung der Walfade schädigt den englischen Geschäftsmann, den englischen Arbeiter und den englischen Soldaten. Nachdem die Kontrakte auf die Kriegslieferungen abgelaufen sind, bilden die Bedürfnisse der feindlichen Staaten den alles beherrschenden Faktor für die englische Industrie. Solange unsere Kaufleute und Industriellen nicht wissen, was die feindlichen Staaten kaufen, sind sie nicht imstande, den Preis für zu beurteilen und Geschäfte abzuschließen. Schwerklich kann jemand so dumm sein, eine weitere Handhabung der Walfade zu verlangen, die einen sehr anstößigen Volksheldismus erzeugt, die britische Industrie lähmt und zunehmende Arbeitslosigkeit in England verursacht.

— in Berlin, 22. Jan., 6 Uhr abends. In Streit der Elektrizitätsarbeiter ist schon eine Einigung erzielt worden. Berlin kann in kurzer Zeit mit dem Wiederbeginn der elektrischen Beleuchtung und zum späteren Abend mit der Wiederaufnahme des Straßenbahnverkehrs rechnen.

— in München, 22. Jan. Vom Ausschuß der Elsaß-Lothringischer Autonomienpartei geht aus folgende Darstellung über die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen zu. Der Umfassung ist, was wir schon lange sagten, bereits eingetreten. Wir erhalten aus Mülhausen, der Hochburg des Franzosentums, folgende Darstellung:

Am Montag bildete sich in Mülhausen ein Demonstrationsgang, meistens Arbeiter, die mit schwarz-weiß roten Fahnen durch die Stadt zogen. Sie sangen „Deutschland, Deutschland über alles“, „Die Nacht am Rhein“, „Ich bin ein Preuß“, zogen nach dem Rathaus, und wollten die Trikolore herunterholen. Ferner erhielten folgende Rufe: „Vive l'Allemagne! Vive la Prusse! M... la France!“

Das Militär mußte einschreiten, und es wurde sogar geschossen. Die Leute, die sich einbildeten, daß ihnen durch die französische Herrschaft der Himmel voller Vogelnest hängen würde, sind somit bereits schwer getödtet und verletzt. Die Maßnahmen, die die Franzosen trafen, müssen zu einer Katastrophe führen. Für die Arbeiter, die unteren und mittleren Volksschichten wird in Frankreich nichts getan. Man lese nur die französischen Zeitungen, um einen Einblick in das große Elend gewisser Gebiete und Volksschichten zu erlangen.

Die Volksabstimmung wird erweisen, daß die erdrückende Majorität hinter uns steht und die Autonomie unter irgendeiner Form erstrebt.

— in London, 21. Januar. Reuters meldet aus Madrid: Die spanische Regierung erhielt Nachrichten aus Portugal, daß die monarchische Bewegung in Nordportugal den Sieg davon getragen hat. In Oporto wurde eine neue Regierung gebildet. Wie verlautet, wurde Manuel zum König ausgerufen. Es heißt, daß Lisbon sich der Bewegung angeschlossen habe.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Ries, für den Anzeigenenteil verantwortlich Karl Eilers, beide in Weiskirchen-Druck und Verlag v. Eberhard Ries in Weiskirchen.

Er höhte, daß es ihr zu Herzen ging. Sie legte die Gerte fort und trat auf ihn zu. Beide irisch sie mit der Hand über seinen Scheitel.
„Mein armer Junge! Mein armer Junge!“
Er erfaßte ihre Hand und flüsterle leidenschaftlich mit wildschäumenden Lippen:
„Wenn man nur fort, fort aus diesem Morast des Gethes und des Widerwillens könnte! Nur fort! Gleichgültig, wohin. Auf eine einsame Insel, wo einen niemand kennt, wo keine Post mich erreicht, am liebsten dahin, wo man keinen von diesem Schurkengeschlecht mehr sehen muß!“
Sie ließlos ihn freischnellen.
„Lassen Sie mich ein paar Tage nachdenken, James. Ich will leben, ob ich nichts für Sie tun kann. Vielleicht kann ich irgendwo hundert Pfund zusammenkommen und Sie machen damit eine Reise in die Einsamkeit. Sie brauchen eine Erholung, armer Junge!“
Er lächelte ihr in aufwallender Dankbarkeit die Hand und sog sie ganz nahe zu sich heran. Dann preßte er seine Lippen auf ihren Mund.
„Edith! Edith!“ raunte er beiseite in ihr Ohr. „Sagst du mich lieb, Edith, sagst du mich lieb?“
Sie küßte ihn leise auf die Wange, auf die Stirn und auf den Mund.
„Subelnd umschlang er sie.
„Du mußt mein sein! Du mußt mein sein! Dann wird alles gut. Ja, las uns zusammen fliehen. Irigendwo da draußen im Ocean wird eine einsame Insel sein; da wollen wir den Traum der ersten Menschen vom Paradies noch einmal träumen.“
Edith aucte aufzuwachen.
Sie fühlte den gerigen Atem seines Mundes. Sie empfand unangenehm den feuchten Hauchdruck seiner Reden, die ihre Sinne umwippen hielt. Der Mund verzog sich wie unter einem speyerischen Schmeißer. Und sie entwand sich ihm mit einer gescheiden Bewegung.
Scherzend sagte sie:
„Sie küßten mir ja meine unschuldigen Engelsflügel entwei.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 800/11. 18. R. R. V.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

Artikel 1.

1. Die Bekanntmachung Nr. W. M. 312/10. 18. R. R. V., betreffend Bestandserhebung von Karton (Sulfat)-Zellstoff, ganz oder teilweise aus Karton (Sulfat)-Zellstoff, hergestelltem Papier, Spinnpapier, Papiergarn, ferner von Arbeitsmaschinen, welche zu Herstellung, Bearbeitung und Verarbeitung von Spinnpapier in Gebrauch sind, vom 20. November 1916,
2. die Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 100/7. 18. R. R. V. vom 12. Juli 1918, betreffend Bestandserhebung von Papierabgabra nachfüllen zu der Bekanntmachung vom 20. November 1916 Nr. W. M. 312/10. 18. R. R. V., betreffend Bestandserhebung von Karton (Sulfat) Zellstoffen usw.,
3. die Bekanntmachung Nr. W. III. 700/5. 17. R. R. V., betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie für Papiergarn und Bindfäden vom 10. Juli 1917,
4. die Nachtragsbekanntmachung Nr. Page, 1200/11. 17. R. R. V. vom 1. Februar 1918 zu der Bekanntmachung vom 10. Juli 1917 Nr. W. III. 700/5. 17. R. R. V., betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie für Papiergarn und Bindfäden,
5. die Bekanntmachung Nr. Page, 1/10. 17. R. R. V., betreffend Beschlagsnahme von Spinnpapier, Papiergarn, Zellstoffgarn und Papierbindfäden sowie Nebenplatz über Papiergarnzerlegung vom 28. Oktober 1917,
6. die Bekanntmachung Nr. Pa. 1600/11. 17. R. R. V., betreffend Beschlagsnahme von Papier zur Anfertigung gefellter Papierfäden (Sackpapier) vom 5. Januar 1918,
7. die Bekanntmachung Nr. W. IV. 1200/7. 18. R. R. V., betragend Beschlagsnahme und Höchstpreise von Papierabgabra vom 13. Juli 1918, treten außer Kraft.

Artikel 2.

Diese Bekanntmachung tritt am 5. Dezember 1918 in Kraft.

Berlin, den 5. Dezember 1918.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Wolffhügel.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 200/12. 18. R. R. V.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

Artikel 1.

Die Bekanntmachung Nr. Bst. 200/10. 18. R. R. V., betreffend Beschlagsnahme von Ferngläsern sowie von Objektiven für Photographie und Projektion vom 5. Oktober 1918 tritt außer Kraft.

Artikel 2.

Die Bekanntmachung tritt am 15. Dezbr. 1918 in Kraft.
Berlin, den 15. Dezember 1918.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung. Wolffhügel.

Aber er achtete ihrer Worte nicht. Er stand auf und sah ihr siegertrunken in die Augen.
„Nein, kleine Schlange im Engelsgewand, jetzt endkommst du mir nicht!“
Und er eilte mit ausgebreiteten Armen auf sie zu. Doch blitzschnell hatte sie den Tisch zwischen sich und ihn gebracht. Sie griff hartnäckig nach der Gerte und hob sie zum Schläge:
„Nähren Sie mich nicht an!“
Da duckte er sich feige, als sei der Sieb schon nieder gesaut. Klein wurde er mit einem Male, ganz klein. Und er hob blühend die Hand.
„Edith, Edith, können Sie mich denn nicht mehr lieb haben?“
„Sie senkte die Gerte.
„Ach, schweigen Sie doch!“
Da warf er sich vor ihr auf den Boden.
„Edith, Edith, haben Sie doch Mitleid mit mir!“
„Sie wich weiter zurück und hob die Gerte wieder.“
„Ja“, krächzte er mit schäumenden Mund, „schlag mich doch! Schlag doch zu, du Derge du, du Bampur!“
„Sie wandte sich von ihm ab, wie man sich von einem Spielpartner wendet, dessen Spielstärke noch zuvor überhäht hat.
„Lieben Sie auf, James Asterley!“ sagte sie kühl. „Somit muß ich den Diener rufen.“
„Er sah, daß er verloren hatte und erhob sich schamlos.
„Er warf sich auf eines der Polsterkissen und wehklagte, wie zu sich selbst sprechend:
„Wieder begehrt! Wieder begehrt! Statt der zerbrochenen Glanzketten neue geschmeißel! Kein Rückgang mehr! Keine Mannhaftigkeit! Zur schärfen Mollate gemacht von einem Weibel! Du kommst nicht frei von diesem Dämon, kommst nicht frei. Aber es gibt einen, der sich nicht unter's Joch beugt —
„Sag glommi in seinen Augen. Er blühte starr auf das Weib im Engelsgewand.“
(Fortsetzung folgt.)

Amt Westerheide.

Westerheide, den 6. Januar 1919.

Jedem Stellenbesitzer, welche im laufenden Jahre ein Torfmoor zur Abtrotfung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis zum 1. März d. J. beim Amte einzubringen, später eingehende Gesuche bleiben für dieses Jahr unberücksichtigt. Bis zum gleichen Tage sind Anträge auf Erlaubniserteilung zum Pflügen, Hecken, Heckenbänken und Torfgraben für einzelne Tagewerke beim Amte zu stellen. Später eingehende herartige Anträge können nur unter Zahlung erhöhter Gebühren bewilligt werden. Münzebrod.

Amt Westerheide.

Westerheide, den 17. Januar 1919.

Holz-Verkauf

in den Staatswaldungen der Oberförsterei Carel, Carel, Westerheide.

Am Montag den 27. Januar ds. Js. sollen im Südholz folgende Holzgüter öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 110 Festmeter Kiefern Kammstämme, Sägeböcke, Balken, Sparren und Grubenholz,
 - 20 Festmeter Fichtenstämme und Stangen,
 - 70 Festmeter Eichenstämme und Pfahlholz,
 - 15 Festmeter Buchen Deubrenholz und Reisig,
 - Darvon liegen etwa 115 Festmeter auf einem Ackertrieb.
- Käufer versammeln sich um 2 Uhr nachmittags in Rentens Wirtschaft am Südholz.
- Vorzeigen des Holzes am Sonntag den 26. Januar, nachmittags 2 Uhr und am Verkaufstage von der Holzwärterwohnung im Südholz aus.
- Münzebrod.

Amt Carel.

Carel, den 21. Januar 1919.

Am Dienstag den 28. Januar sollen aus dem Revier Carel, Schußberg, Seghorn, öffentlich meistbietend verkauft werden:

- ca. 250 Festm. Eichenstämme, Sägeböcke bis 90 Zentimeter Durchmesser und 4 Fm. Inhalt, Bauholz, Tischler-, Schiffsbauer- und Stellmacherholz.
- Käufer versammeln sich vorm. 10^{1/2} Uhr bei Nr. 334 a. b. Ackertrieb i. Forstort Wegloge, Bartels.
- Arbeiter- und Soldatenteurat.
Hilf. Sonnenmoos.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2, 3 und 5 der Fernsprechtarifen-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzbl. Nr. 51) wird folgendes bekannt gemacht:

Die Pauschgebühren für Anschlag an das Fernsprechnetz in Westerheide erhöht sich vom 1. April 1919 ab um 24 Mk. jährlich.

Für jeden Anschlag an das Fernsprechnetz, der nicht weiter als 5 km von der Vermittlungsstelle entfernt ist, beträgt also vom 1. April 1919 ab

A, die Pauschgebühr	144 Mk.
B, wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Gesprächsgebühren gezahlt werden,	
1, die Grundgebühr	72 Mk.
2, die Gesprächsgebühr 3 Pf., mindestens	24 Mk. jährlich.

Die Teilnehmer, die jetzt die Pauschgebühr entrichten, aber vom 1. April ab die Grundgebühr und Gesprächsgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Postamt in Westerheide bis Ende Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann zum 1. April andere Anschlußnummern.

Da die Pauschgebühr 1/2 Mt. niedriger ist, als die künftig geltende Pauschgebühr, so können die Teilnehmer ihre Anschlüsse zum 1. April kündigen. Die Kündigung ist bis Ende Februar schriftlich bei dem Postamt in Westerheide anzubringen.

Odenburg (Ortsgl.) 15. Januar 1919.
Ober-Postdirektion, Treutler.

Bekanntmachung.

Ein vom Vorstand der Berufsgenossenschaft Odenburger Landwirte hergegebener Verzeichnis der bis zum 31. Dezember v. J. angemeldeten Betriebswechsel, Veränderungen und Betriebsöffnungen, sowie der eingetretenen Veränderungen der Selbstversicherungspflicht liegt von heute an während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten aus.

Innerhalb einer weiteren Frist von einem Monat kann von den Betriebsunternehmern gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses, wegen Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis, sowie gegen die Veranlagung und Abschätzung bei dem Vorstande der Berufsgenossenschaft Widerspruch erhoben werden.

Apen, den 21. Januar 1919.
Der Gemeindevorsteher.
Meyer.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauenstößen 1.90 Mark pro Paar. Höchstverkaufspreis 7.85 Mk pro Paar. Musterbindung (große Weisbindung, fortsetzt in den gangbaren Größen Herren- und Frauenstößen), zu 75.- Mk. franko nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. — Um genaue Adresse und für Versendungen Angabe der Güterkation wird gebeten. Garantie für gute Anknüpf. Versand gefällig.

Holzschuh-Fabrik Mimbach (Rheinpfalz).

Holz-Verkauf.

Klostermeyer S. Hünzen hier selbst läßt

Sonnabend den 15. Februar,

nachmittags 1 Uhr, in seinem zu Süßden belegenen Forstungen

200 Haufen Eichen-Salagholz

Bau-, Wagen- und Pfahlholz sowie

50 Haufen Bohrenklängen

Öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung beim Gutshaus in Süßden. Westerheide. G. Koch, Aukt.

Westerheide. Unter meiner Nachweisung steht ein an guter Lage belegenes

Einfamilienhaus

mit etwas Gartenland zum Verkauf. Kaufinteressenten wollen sich baldigst melden. G. Ahmels, Reichlstr.

Holz-Verkauf.

Apen. Der Landwirt Joh. Jansen-Reil in Nordloh beschäftigt am

Sonnabend den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr,

50 Eichen

lange, schire Stämme, Schiffs-, Bau- und Wagenholz, auf Zahlungsbasis öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen. Das Holz steht unmittelbar an der Chaussee Nordloh Barfel. Viehhöber versammeln sich in Carrens Gasthause zu Nordloh Jansson, Auktionator.

Neuzuge.

Zwischenahn. In Höpfer's - Reihenhäuserfeld Auktion am Sonnabend den 26. Januar d. J. kommt noch 1 leichter Aderwagen u. 1 Rähmalchine mit zum Verkauf. S. H. Hünrichs.

Schafe.

Zu verkaufen zwei trüchtige Vik Rosenbühl, Auguffschm (Stahlwerk).

belegtes Schaf.

Zu verkaufen ein D. Freemann, Wildenloosmoor.

Gänse.

Kaufe sofort zur Jucht geeignete weiße Für große schöne Tiere anbieten. Zahl hohe Preise. Zwischenahn. F. Wefor. Gelbschein gefunden. Olga Dürre. Schauen. Vier Haufen Streutorf hat zu verkaufen. Frau Meyer Ww.

Apen.

Wer für die Landeskartoffelstelle einen Anbauvertrag von Frühkartoffeln abschließen will, wolle den Flächeninhalt bis spätestens zum 30. Januar beim Unterzeichneten anmelden.

Pferdefleisch

Plakat betr. Höchstpreise für Pferdefleisch muß in jedem Verkaufsaum der Pferdefleischverkäufer aushängen. Vorrätig bei Wd. Littmann, Odenburg, Rosenstraße 42. Buchdrucker, Buchbinderei, Vorbrudrucker.

Verkauf von Heideländereien.

Zettel. Der Landwirt August Letten in Bredelhorn beschäftigt seine zu Eggeloge an der Chaussee Neuenburg - Westerheide belegenen

Heideländereien

plm. 10 Hektar groß, im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Termin zum Verkaufe ist auf Dienstag den 28. Januar ds. Js. nachmittags 5 Uhr,

in Hobbenstiens Wirtschaft zu Noorwintelsdamm angesetzt. Bei annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erteilt. Weitere Termine finden nicht statt. Kaufinteressenten laden ein S. Althorn, amtl. Aukt.

Denist Schmidt
Odenburg,
Gottorpsr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.
Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkunde.
Sprechstunden: 9-11 vormittags, 2-6 nachmittags, Sonntags von 9-12 Uhr.

Schuhe.

Hauschuhe, ohne Bezugstrin, dauerhafteste Verarbeitung, mit echter Ledersohle, pro Paar 7.20 Mark freie Zustellung. Lieferung nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer wird gebeten. Garantie für gute Anknüpf. Versand gefällig. Schuhwaren-Fabrik Mimbach (Rheinpfalz).

Wer gibt darlehensweise einem jungen Kaufmann gegen gute Pfandensicherheiten u. Sicherheiten 10 - 20000 Mark eventuell Kreditsanleihen. Offerten unter Chiffre Nr. 698 an die Geschäftsstelle d. Wl.

Zanz-Lotomobile, 21 PS. normal, 28 PS. dauernd und 40 PS. vorübergehend. H. Brünig, Ochoht. Wegen Vergrößerung meines Betriebes habe ich noch eine sehr gut erhaltene

Dampfmaschine nebst Dampfkegel preiswürdig abzugeben. Joh. Sandstedt, Osterheeps.

Zwischenahn. Zu verkaufen 1, 2- und 3jähr. Wallach und eine 3jährige Stute. D. Schweneker. Ich kaufe

Schlachtpferde Ziegen lebend und geschlachtet, Kaninchen, Hühner, Enten, Gänse, Wild und solche höchste Preise. Abnahme jede Woche. Postkarte genügt. Bernh. Meyer, Viehhändl.

Reparaturen an Fahrträdern und Nähmaschinen werden schnell und sauber ausgeführt. J. D. Buhrs, Zwischenahn.

Abhanden gekommen ein gelber langhaariger Schäferhund, 20 Mk. Belohnung demjenigen, der mir über den Verbleib desselben Auskunft gibt. Joh. Friedrich, Petersfeld.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Februar 1 oder 2 möbl. Zimmer (Möbel u. Schlaf). Angeb. unter Nr. 689 a. d. Geschäftsst. d. Wl.

Gesucht auf Mai in Augustfehn eine Wohnung (möglichst mit etwas Gartenland) für eine Familie mit einem Kind. Nachfragen bei Gehwirt R. Jansen in Augustfehn.

Bindenbereitung

Ist kein Gefäß sondern eine vollwertige Bindenbereitung welche besser und dauerhafter ist wie Gummi. Vertreter für Westerheide u. Umgebung. Geh. Struß, Fahrradhandlung.

Apen.

Geflügel u. Kaninchen

kaufe zu höchsten Tagespreisen. Abnahme Dienstags und Mittwochs.

J. B. Lamken.

Habe 2 Milche

Eigarren

helle Farbe, abzugeben, per Milche 550 Mark. Angebote erbeten unter Nr. 745 an die Geschäftsst. d. Wlants.

Gefunden ein Portemonnaie m. Inhalt. Bernh. Meyer, Mech.

Gesucht zu Oftern ein Kellnerlehrling. Herm. Corbing, Hotel Busch.

Neue Räder

mit gutem Gummi sind billig zu haben bei

J. D. Buhrs,

Zwischenahn.

Landw. Bezugsgenossenschaft Westerheide.

Bestellungen auf Hafer, Weizen u. Gerste können nur bis zum 1. Februar entgegengenommen werden. Größe der Abnahmepässe angeben. Der Vorstand.

Verammlung des Landw. Klubs Apen

und der Landwirt. Bezugs-genossenschaft

am Sonntag den 26. Januar, nachm. 5 Uhr, in Bremers Gasthof.

Tagesordnung: 1. Vortrag: "Rahrichtstoff". 2. Beschlüsse auf Saatgetreide und Feldmehreien. 3. Bericht des.

Die Mitglieder der Landw. Bezugs-genossenschaft, die noch Saatgetreide und dergl. bestellen wollen, werden gebeten, in dieser Verammlung zu erscheinen, da nach dem 1. Februar keine Bestellungen mehr angenommen werden können.

Die Vorstände.

Kloostschieber-Berein Langebügge.

Am Sonnabend den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, Verammlung

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder usw. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.



Fahradlaternen,
Karbid-
Haus- und Stalllampen,
Taschenlampen,
Batterien,
Mundharmonikas,
Sonnenschutz,
Feuerzeuge.

Sowie sämtliche Ersatzteile für
Fahrräder und Nähmaschinen
habe ich stets in großer Auswahl
am Lager.

F. D. Buhrs,
Zwischenahn.

Größere Bestände
von härterem

Eichenholz,

wofür ich das Schlagen selbst
übernehme, suche ich anzukaufen.
Rühen, Ekern.

**Ortskrankenkasse
Gemeinde Apen.**

Der Arbeitslohn für 1918 ist
bis zum 1. Februar d. J. zu ent-
richten. Nach dem 1. Februar
erfolgt Abholen durch den Kassier-
boten. Vorkauf 20 Pfg.
Der Vorstand.

S. W. B.
Weberkade.

Wegen wichtiger Besprechungen
wird auf
Sonntag den 26. Januar,
nachm. 5 Uhr,

eine
Versammlung
der Mitglieder und Parteifreunde
in Hobbe's Wirtshaus in
Dholt angefahrt.
Der Vorstand.

Manier Rubikoffe

Am Sonntag den 25. d. M.,
abends 7 Uhr,

**General-
Versammlung**
im Gasthof Manfagen.

Tagesordnung: 1. Rechnungs-
ablage und Jahresbericht; 2.
Wahlen; 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Landw. Klub Halsbet

Versammlung
am Sonntag den 25. Jan.,
Anfang 6 1/2 Uhr,
in J. Neumanns Gasthaus zu
Eggeloge.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Verbandswahl
3. Vortrag des Herrn Direktors
Seinen: „Maßnahmen zur
Förderung der Landwirtschaft“
4. Verschiedenes.

Alle Mitglieder, besonders
auch die Damen, werden zu dieser
Versammlung freundlich eingeladen.
Der Vorstand.



Elmerdorfer Kriegerverein

Am Sonntag den 26. Jan.,
findet
**gemeinschaftlicher
Kirchgang**

statt. Die heimgekehrten Krieger,
auch wenn sie nicht dem Krieger-
verein angehören, werden gebeten,
sich anzuschließen.
Versammlung um 8 1/2 Uhr bei
Deans-Brockhof
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Öffentl. Versammlung des Amts = Bauernrates

am
Sonntag den 25. ds. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,
in Meyer's Hotel in Zwischenahn.

Programm:
1. Zusammenstoß der gesamten Land-Be-
völkerung zu einem „Landbund“.
2. Stellungnahme zur demnächstigen Landes-
Nationalwahl.
Referent: D. Bränjen-Dhrwege.

Herrn-Bekleidung

Wäcker, Falten, Hosen, Westen,	Loden-Mäntel, Loden-Jeppen, Sonnemäntel, Arbeitszeug, Stoffs.
---	---

Nur allerbeste Qualitäten.

M. Schulmann,
33 Kriegerstr. Oldenburg. Kriegerstr. 33.

Für die bevorstehende Ansaat
empfehlen wir:

**Strubus Schlanstedter Saathafer, 1. Abfaat,
v. Kameckes Streckentiner Saathafer,
2. Abfaat,
Heines ertragreichster Saathafer, Original,
Probsteier Saathafer, Original,
Sieges Saathafer, 1. Abfaat,
Ligowo Saathafer, 1. Abfaat,
Pekusor Gelbhäfer, 1. Abfaat,
Viktoria Saatorbisen, weiße Waßdorfer, 2. Abfaat.**
Ferner verschiedene Sorten **Sommersaatgerste.**
Wir bitten um sofortige Bestellung und Einlieferung der
geleglich vorgezeichneten Saatkarten.

Otto Bartels & Co., Brake i. O.

Zwischenahn.

Am Sonntag, Januar 26:
Seier

zu Ehren der heimgekehrten Krieger der
Gemeinde Zwischenahn.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 5 Uhr: Begrüßung der heim-
gekehrten Krieger, und zwar der Krieger
aus der Schulacht Zwischenahn in Meyers Gasthof,
Zwischenahn,
aus der Schulacht Raitshausen in Caspers Gasthof,
Raitshausen,
aus der Schulacht Raitshausersfeld in Benfings Gasi-
hof, Raitshausersfeld,
aus der Schulacht Waghhausen in Rabbens Gasthof,
Waghhausersfeld u. in Benfings Gasthof daselbst,
aus der Schulacht Elmendorf und Langebrügge
in Eilers Gasthof zu Elmendorf,
aus der Schulacht Rokeup in Grambars Gasthof,
Rokeup,
aus der Schulacht Dhrwege in Schweers Gasthof,
Dhrwege,
aus der Schulacht Dänikhorst in Theilkens Gasthof,
Dänikhorst.

Für die Krieger aus der Schulacht Burgfelde findet
die Seier am Sonntag, Februar 2, nachm.
5 Uhr, in Ritters Gasthof zu Etern statt.

Sämtliche Krieger der Gemeinde — jeder Krieger
mit einer Dame — werden zu der Seier freundlich
eingeladen.
Der Frauenverein u. die Kriegervereine.

Ich habe mich hier als
**Hals-, Nasen-,
Ohrenarzt**
nieder gelassen.
Dr. med. N. Förster.

Vom heutigen Tage ab be-
treiben wir die Praxis gemein-
schaftlich.
**Prof. Dr. N. Mollenius,
Dr. N. Förster,
Hals-, Nasen-, Ohren-
ärzte.**

Bremen 15. Januar 1919.
Humboldtstr. 92/94
Sprechst. vormitt. 8 1/2—10 Uhr,
nachmittags täglich, außer Mitt-
woche, von 5—6 Uhr.

**Landwirtsch. Klub
Linswege.**

Am Sonntag d. 1. Februar,
abends 7 Uhr,
in Neemanns Gasthof

**General-
Versammlung**

Tagesordnung:
1) Rechnungsablage,
2) Neuwahl des Vorstandes,
3) Hebung der Beiträge,
4) Kandidaturfrage betr.,
5) Bestellung von Runkelüber-
samen Klees- und Grassamen
und Geradella,
6) Verschiedenes.
Der Vorstand.

**Halsbek.
Karbid**

kann in jeder Menge sofort ab-
gegeben werden. **Röben.**

Edewecht.
im Gasthof z. Mühle
Am Sonntag den 26. d. M.

Ball
wofür freundlich einladet
D. F. Brunken.

Afchwege.
Am Sonntag den 26. Januar

BALL
Entree 1 Mk., wofür freier Tanz
Hierzu ladet freundlich ein
Joh. Eilers.

Gießelhorst.
Am Sonntag den 26. d. M.

Ball
Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.
Hierzu ladet freundlich ein
Gastwirt Wilken.

Langbrügge.
Sonntag den 2. Februar:

Ball
wofür freundlich einladet
E. Kellers.
Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.

Als Verlobte empfehlen sich:
**Rosa Lein
Wilhelm Hienen**

**Hamburg, Linswegersfeld,
z. St. Eaden.**

Apen.
Am Sonntag den 25. Januar,
abends 8 Uhr einfindend, findet im Saale
des Herrn Gastwirt Dirks in Apen ein
Kostümball
statt, wozu freundlich einladen
die Kraftfahrer u.
M. C. Dirks.

Alle in Jeddloh 1 und Wildenlohsmoor
anwesenden Krieger werden mit ihren Familien am kom-
menden Sonntag, den 26. d. M., nachm. 6 Uhr, zu einer
Begrüßungsfeier
im Gastwirt Reyses Saal freundlich eingeladen.
Die Festleitung.

Am Sonntag den 21. Januar 1919.
Statt Anja!
Heute entlieh sanft und ruhig nach längerer
Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, der Insalbe
Friedrich Rastedt
im Alter von 74 Jahren, welches tiefbetrübt allen
Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen
Witwe Fr. Rastedt geb. Schmann
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag
den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr.

Wetterloyersfeld, den 23. Jan. 1919.
Gestern abend gegen 12 Uhr erkrankte nach
kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder und Onkel, im letzten
seinen Lebensjahre,
der Trinkstiller
Johann Dietrich Lüers
im vollendeten 67. Lebensjahre.
Dies bringen allen Verwandten und Be-
kanten mit der Bitte um stille Teilnahme be-
trübten Tages zur Anzeige
Johann Lüers u. Frau, geb. Haase,
Max Gieske u. Frau, geb. Lüers,
Otto Hempel u. Frau, geb. Lüers,
Georg Lüers u. Frau, geb. Kloppe,
z. St. in engl. Gesangenschaft,
Willy Lüers,
Dietr. Lüers, z. St. in franz. Gesang,
Karl Lüers, z. St. in franz. Gesang,
Käthe Müller.
Die Beerdigung findet Dienstag den 25.
Januar 1919, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause
aus in Felde statt.
Trauerandacht um 12 Uhr im Trauerhause.

Der Ammerländer

(Zeitsprecher Nr. 5)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Anordnungen nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinspalt (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigen-Maxime bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unerlangter eingekannter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Plagiate werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 21.

Westertede, Sonnabend den 25. Januar 1919.

59. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

—w Berlin, 23. Januar. Ueber die in Trier gepflogenen Verhandlungen wegen der Lebensmittelzufuhr teilt Unterstaatssekretär von Braun, der Vorsitzende der deutschen Kommission für Lebensmittelfragen, dem Vorwärts folgendes mit: Während des Waffenstillstandes kann eine Notaushilfe an Lebensmitteln in Höhe von etwa 30 Millionen Dollar für Kranke, Kinder, werdende und stillende Mütter und einzelne besondere Arbeiterkategorien erfolgen, und zwar nur unter der Voraussetzung, daß vorher die gesamte fahrbereite Handelsflotte den alliierten Regierungen zur Verfügung gestellt werde. Werden die Bedingungen erfüllt, so kann damit gerechnet werden, daß in zwei bis drei Wochen mit der Lieferung der Notaushilfe begonnen wird. Die Mengen von Lebensmitteln, die für den Betrag von 30 Millionen Dollar eingeführt werden können, werden sich nach den von uns geltend gemachten Ansprüchen vielleicht auf 70 000 Tonnen Speisefett, 50 000 Tonnen Weizen, einer gewissen Menge von kondensierter Milch, Hafermehl, Reis und Fleischpräparaten belaufen und reichen deshalb zu einer allgemeinen Ausbesserung der Ernährung in keiner Weise aus. Der Volksbeauftragte Ebert hat namens der Reichsregierung auf die Proteste der Redereien sowie der Seeburggenossenschaft folgende Antwort erteilt: „Auf das Telegramm gegen die Auslieferung der Handelsflotte wird erwidert, daß der Bezug von Nahrungsmitteln aus den Entente-Ländern unerlässlich ist. In dieser Zwangslage war die Ablehnung der Waffenstillstandsbedingungen nicht möglich. Besprechungen finden mit den Redereivertretern am 23. Januar statt.“

—w Berlin, 22. Januar. Das Endresultat aus den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung nach nichtamtlichen Meldungen sieht wie folgt zusammen:

In den 37 Wahlkreisen mit 421 Abgeordneten haben erhalten die

Deutsch-Nationale	34 Sitze
Christliche Volkspartei	88 Sitze
Deutsche Volkspartei	23 Sitze
Deutsche demokratische Partei	77 Sitze
Sozialdemokratische Partei	164 Sitze
Unabh. Sozialdemokraten	24 Sitze

Ferner sind 11 Fraktionslose gewählt, die sich zusammenschließen aus 4 Weisen, 1 Vertreter der Bauern- und Landarbeiterdemokraten, 4 Bayerischen Bauernbündeln und 2 Vertretern des Württembergischen Bauern- und Bürgerbundes. Es fehlen noch die 12 Abgeordneten für Elsaß-Lothringen (23. Wahlkreis).

—w Berlin, 23. Jan. Auf Anregung der Regierung wird dieser Tage ein Teil der Regierungstruppen, die an den militärischen Maßnahmen der letzten Zeit in Berlin beteiligt waren, nach Schlesien zum Schutz der Landesgrenze und zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Kohlenrevier beordert werden.

—w Berlin, 23. Jan. Die estnisch-sozialdemokratische Zeitung meldet vom Haupt der estnischen Regierung, Trochij Hase an Sinowjew telegraphisch, daß die Bolschewiken wahrheitsgemäß gezwungen sein werden, Petersburg ohne Kampf aufzugeben. Trochij erklärte, die Bolschewiken hätten eine große Niederlage im Norden erlitten und daß die ganze Armee mit den Generalen an der Spitze zum Feinde übergegangen sei. — Seit Donnerstag sollen 60 000 Arbeiter in Petersburg streiken.

—Wie der L.A. hört, hat der Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. Müldin, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

—Die elassische Bevölkerung, namentlich die Arbeiter, sind sehr erregt über die neuerlichen hohen Preise im Elsaß. Allgemein heißt es, daß man früher viel Geld hatte, aber nichts zu essen, und es heute viel zu essen gebe, aber man kein Geld habe, um zu kaufen. Vor einigen Tagen verlangte eine Demonstration von Arbeitern im Mühlheimer Rathaus eine Reduzierung der Löhne. Die Menge zog über den Marktplatz und schlug auf die ausgelegten Waren ein, indem sie das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ sang.

—w Bromberg, 23. Jan. (Amstsch.) Steinburg wurde von einer starken polnischen Abteilung angegriffen. Unter Zurücklassung von 26 Toten, darunter der Führer, ein früherer deutscher Offiziersstellvertreter, wurden sie abgewiesen. Bei den Kämpfen bei Hopfengarten am 20. und 21. ds. wurden bei Tagesanbruch noch 76 polnische Tote festgelegt.

—w Hamburg, 23. Jan. Bei der heutigen Demonstration der Seeleute wurde bekannt gegeben, daß die Werftarbeiter des Wulfsan sich hinter die Seeleute stellen wollten. Es dürfte also mit einem Sympathiestreik der Werftarbeiter zu rechnen sein, falls nicht bald den Wünschen der Seeleute Rechnung getragen werde, die eine Löhnung verlangen, die nicht, wie jetzt, hinter der Arbeitslosenunterstützung zurücksteht. Sie erklären, daß kein Schiff den Hamburger Hafen verlassen würde, falls ihre Forderungen nicht bewilligt würden.

—w Essen (Ruhr), 23. Jan. Bei der heutigen Morgenschicht führen die Belegschaften sämtlicher Zechen wieder an.

—w Breslau, 22. Jan. Die Presse begrüßt die ukrainische Kriegserklärung an die Bolschewiken. Die Ukraine wird sich auf die Defensive beschränken. Oberkommandierender ist Petlura. Täglich treffen galizische Truppenteile zur Verstärkung ein. Von einer Mobilisation wird vorläufig abgesehen. Poltan, Schitomir und Tschernigow befinden sich wieder in der Hand der Regierungstruppen.

—w Rotterdam, 23. Jan. Nach einer Meldung des Neuen Rotterdamschen Courant aus London vom 22. Jan. schreibt das liberale Abendblatt Star, daß die Arbeiterschwierigkeiten in England beängstigende Formen anzunehmen beginnen. Die Hauptursache sei die Unzufriedenheit der Arbeiter darüber, daß die Regierung mit der Einführung einer kürzeren Arbeitswoche so lange zögere.

—w Rotterdam, 23. Jan. Wie verlautet, wird der Bergarbeiterausstand in Yorkshire sehr bald ein Stillstehen sehr vieler Betriebe zur Folge haben, die insgesamt eine Million Arbeiter beschäftigen. In London sind Untergrund- und Straßenbahnen sowie das Kraftwerk mit der Stilllegung bedroht. Die Berg- und Werftarbeiter am Clyde und in Glasgow, die Bergleute von Nottinghamshire und die Londoner Polizisten, Maschinisten und Elektricitätsarbeiter verlangen Verkürzung der Arbeitszeit und drohen mit dem Ausstande.

Oldenburgischer Landtag

8. ordentliche Sitzung am Donnerstag den 23. Januar.

Präsident Schröder eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Abg. Müller stellt mit Unterstützung der Abgeordneten Brumund, Tangen-Rodenkirchen, Alfs, Tangen-Stollham, Hug, Tangen-Beering folgenden selbständigen Antrag:

„Ich beantrage, der Landtag wolle beschließen, das Direktorium wird ersucht, mit aller Emsigkeitskraft darauf zu bestehen, daß Oldenburg in seinem bisherigen Umfang als selbständiger Gliedstaat des Reiches erhalten bleibt und daß keine Veränderung des Staatsgebietes und keine Verbindung mit anderen Teilen des Reiches ohne Volksabstimmung vorgenommen werden darf.“ — Antragsteller begründet seinen Antrag: Die mehr als hundertjährige Zusammengehörigkeit der im früheren Großherzogtum Oldenburg vereinigten Landesteile hat diese zu einem einheitlichen Staatsgebiet mit weitestgehend einheitlicher Landesgesetzgebung herangebildet, dessen Auflösung oder Angliederung an andere Reichsteile vielfache Störungen im staatlichen Leben der einzelnen Provinzen hervorrufen würde und daher, wenn man an dem Selbstbestimmungsrecht der Völker festhalten will, nicht ohne Volksabstimmung geschehen darf.

Minister Scheyer: Für die Bestimmung der Dauer der Ferien des Landtages war der Wahltag der deutschen Nationalversammlung, der ursprünglich auf den 16. Februar festgesetzt war, maßgebend. Nachdem nun aber die Wahlen verfrüht stattgefunden haben, hat das Direktorium es für geboten gehalten, auch für unsere Provinz Oldenburg das Verfassungswerkzeug in Angriff zu nehmen und den Landtag bereits auf heute zu berufen. Früher konnte es nicht geschehen, weil die Landesverfassung nicht ohne vorherige Kenntnis der Reichsverfassung aufgestellt werden konnte. Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Wahlen zur verfassunggebenden oldenburgischen Landesversammlung zugegangen. Dieser Entwurf muß möglichst rasch Geleg werden, wenn die Wahlen, wie bereits bestimmt, am 23. Februar stattfinden sollen. Es muß mindestens drei Wochen vorher veröffentlicht werden. Ich habe daher den Landtag namens des Direktoriums zu bitten, in die Beratung des Entwurfs schon heute nachmittags einzutreten und morgen, spätestens aber Sonnabend, in öffentlicher Sitzung darüber zu beschließen, damit der Entwurf so rasch als möglich verabschiedet wird. Das Direktorium wird selbstverständlich dem Antrage Müller entsprechen und mit allen Kräften für die Selbsterhaltung unseres Landes eintreten. (Bravo!) Von dem Landtage werden weitere Mittel gefordert werden für Notstandsarbeiten. Vor allem werden große Mittel beantragt, um den Beamten, Angestellten und Arbeitern einen erneuten Teuerungsschlag abzuwehren zu können. Durch den Zusammenbruch unserer Wirtschaft und durch die grausamen und brutalen Bedingungen der Feinde sind große Notstände in Handel und Wandel hervorgerufen worden. Die Teuerung nimmt zu. Dieser schweren Lage stehen alle Festbeholdenden machtlos gegenüber und es ist unsere Pflicht, sie darüber hinwegzuhelfen. Das Direktorium ist fest überzeugt, daß der Landtag seine Zustimmung dazu geben wird. Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten. Die von der Regierung vorgelegte Zusammenstellung über die Ergebnisse der Einkommensschätzung für das Jahr 1917 wird durch Kenntnis für erledigt erklärt. Das Kapitalvermögen betrug

im Herzogtum Oldenburg 1 853 013 267 Mark die Schulden 1 372 428 878 Mark.

Weiter gibt der Landtag seine Zustimmung zu einem Antrage des Direktoriums vom 14. Dezember 1918, nach dem verschiedenen Gemeinden des Landes zu der aus Anlaß des Krieges unvermeidlichen Ueberforderung der Kostenschläge bei Chausseebauten neben den bereits bewilligten Zuschlägen eine weitere gleiche Beihilfe gezahlt wird, da der lange Krieg ohne Schuld der Gemeinden den Ausbau der Chausseen bisher unmöglich gemacht hat und die Baufosten inzwischen außerordentlich gestiegen sind. In Frage kommen die Gemeinden Krapendorf, Cappeln, Lastrup, Cloppenburg, Garrel, Vöningen, Eßen, Elmsted, Lindern.

Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abtötung des juristischen Vorbereitungsdienstes für Kriegsteilnehmer wird in erster Lesung genehmigt. Die Nachweisung über die Geschäftsergebnisse der Nahrungsmittelzentrale des Freistaats Oldenburg und über die Staatliche Kreditanstalt wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. — Die Kreditanstalt hat im Jahre 1917 nur eine beschränkte Tätigkeit entfalten können, weil das wirtschaftliche Leben im Lande vollständig vom Kriege befreit wurde. — Die Tagesordnung ist damit erledigt. Nächste Sitzung morgen mit der Tagesordnung Wahlgesetz.

Das Wahlgesetz soll möglichst rasch verabschiedet werden. Die oldenburgische Landesversammlung soll aus 48 Abgeordneten bestehen, auf je 10 000 Einwohner einfallt ein Abgeordneter. In der Provinz Oldenburg sind 39, in der Provinz Lüneburg 4 und in der Provinz Bismarck 5 Abgeordnete zu wählen. Für die Wahl bleiben die Stimmbezirke, die Wahlräume, die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter dieselben wie bei der Wahl für die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung. Beim Wahlkommissar sind die Wahlvorschlüsse spätestens am 12. Tage vor der Wahl einzureichen. — Im übrigen gelten genau dieselben Bestimmungen, wie bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westertede, 24. Januar 1919.

□ Die hier stationierte Flotabteilung 11 läßt am 28. d. Mts. 6 Pferde auf dem Marktplatz öffentlich versteigern.

× Sämtliche D-Züge in Oldenburg fallen in Zukunft aus. Von Oldenburg verkehrt nur noch der Nachmittags-Schnellzug nach Bremen.

—(cc) Ein Berufswechsel wird zurzeit von manchem beabsichtigt, dem die durch den Krieg geschaffene Veränderung der Verhältnisse das fernere Fortkommen in seinem früher gewählten Berufe wenig aussichtreich erscheinen lassen. Vielfach wird hierbei an ein Uebergehen zur Landwirtschaft gedacht. Um gerade in dieser Hinsicht Anzuchtungsstreubige vor Enttäuschungen zu bewahren, sei darauf aufmerksam gemacht, daß es der Landwirtschaft zwar sehr an Hand- und Facharbeitern fehlt, daß aber an Güterbeamten ein sehr starkes Angebot vorliegt. Solches war schon zu Friedenszeiten selbst aus den Kreisen der in landwirtschaftlicher Tätigkeit Großgewordenen vorhanden, und die Ausrichtungen auf gute Bezahlung waren infolge des Ueberangebots deshalb schon damals gering. Es kann nicht behauptet werden, daß die Verhältnisse sich seitdem gebessert haben. Es sei deshalb namentlich jungen Kaufleuten u. dergl. davon abgeraten, auf einen Uebertritt in den landwirtschaftlichen Beruf allzu hohe Erwartungen zu setzen. —

□ Bad Zwischenahn. Nun haben Kriegerverein und Frauenverein sich aus Verle gemacht, um nächsten Sonntag die heimgekehrten Krieger zu bewillkommen und zu bewirten. Morgens ist gemeinsamer Kirchgang. Nachmittags um 5 Uhr findet dann der Empfang statt. Im Meyers Saal für Zwischenahn, Zwischenahnerfeld und Speden. In den anderen Bauerschaften ebenfalls um diese Zeit. Nur für Eltern ist der andere Sonntag in Aussicht genommen. Jeder Krieger kann eine Dame einführen; die jungen Mädchen sammeln jezt allerlei Ehbares zur Bewirtung.

—(Eimendorf). Der Eimendorfer Kriegerverein fordert alle heimgekehrten Krieger, auch wenn sie nicht dem Kriegerdienst angehören, auf, sich dem gemeinschaftlichen Gottesdienst am Sonntag den 26. ds. Mts. anzuschließen.

—n. Dhrwege, 23. Jan. Seit einigen Tagen hat leichter Frost eingekehrt. Durch das bisherige ungewöhnlich milde Winterwetter sehen die Grünländer sehr gut aus. Auch der Roggen hat trotz der vielfach fehlenden Stickstoffdüngung ein besonders gutes Aussehen. Jedoch zeigt die Erfahrung, daß auch nach frostreichen Wintern letzterer gute Körnererträge bringt. — Auch hier soll am nächsten Sonntag im Schwere'schen Gasthof eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger veranstaltet werden. —